

Die Seele und ihre Todesfahrt

nach okkultur Erfahrung.

Von
Dr. Georg Lomer



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902646-31-6

Mensch und Doppelgänger.

Wer sich mit einem Ding wie der menschlichen Seele befassen will, muss zunächst einmal Klarheit haben, ob sie überhaupt existiert. Der Wissbegierige geht also zu einem Geistlichen und fragt: „Selbstverständlich“, sagt der Geistliche, „gibt es eine Seele. Sie ist der wichtigste Teil des Menschen überhaupt, ist verantwortlich für ihr Tun und Lassen und erntet in Himmel und Hölle die ewige Frucht ihres zeitlichen Wandels!“

Der Wissbegierige hat irgendwie den Eindruck, dass der Theologe selber nicht so recht von der Wahrheit seiner Worte durchdrungen ist; er glaubt ihm also nicht und geht zu einem Wissenschaftler; einem Arzt, um den zu fragen. „Lächerlich“, sagt der Arzt, „an so etwas wie eine selbständige Seele zu glauben! Die menschliche Seele, das ist die Gesamtheit unseres Fühlens, Denkens und Wollens. Fühlen, Denken und Wollen, aber sind ans Gehirn gebunden, sind eine Betätigungsweise des Gehirns. Wenn wir tot sind, ist auch das Gehirn tot und damit seine Lebensäußerung, — die Seele.“

Er zitiert dann etwa noch seinen Lehrer und sein Vorbild Prof. Virchow, der bekanntlich die Äußerung getan hat er habe den ganzen Körper des Menschen zerlegt, aber eine Seele nirgends gefunden. Und damit; pflegt seine Wissenschaft erschöpft zu sein. Will er ein Übriges tun, so führt er dem Frager im Brustton der Überzeugung näher aus, dass sich das ganze Kunstgebäude des menschlichen Körpers, einschließlich des Gehirns, aus wenigen Zellen,